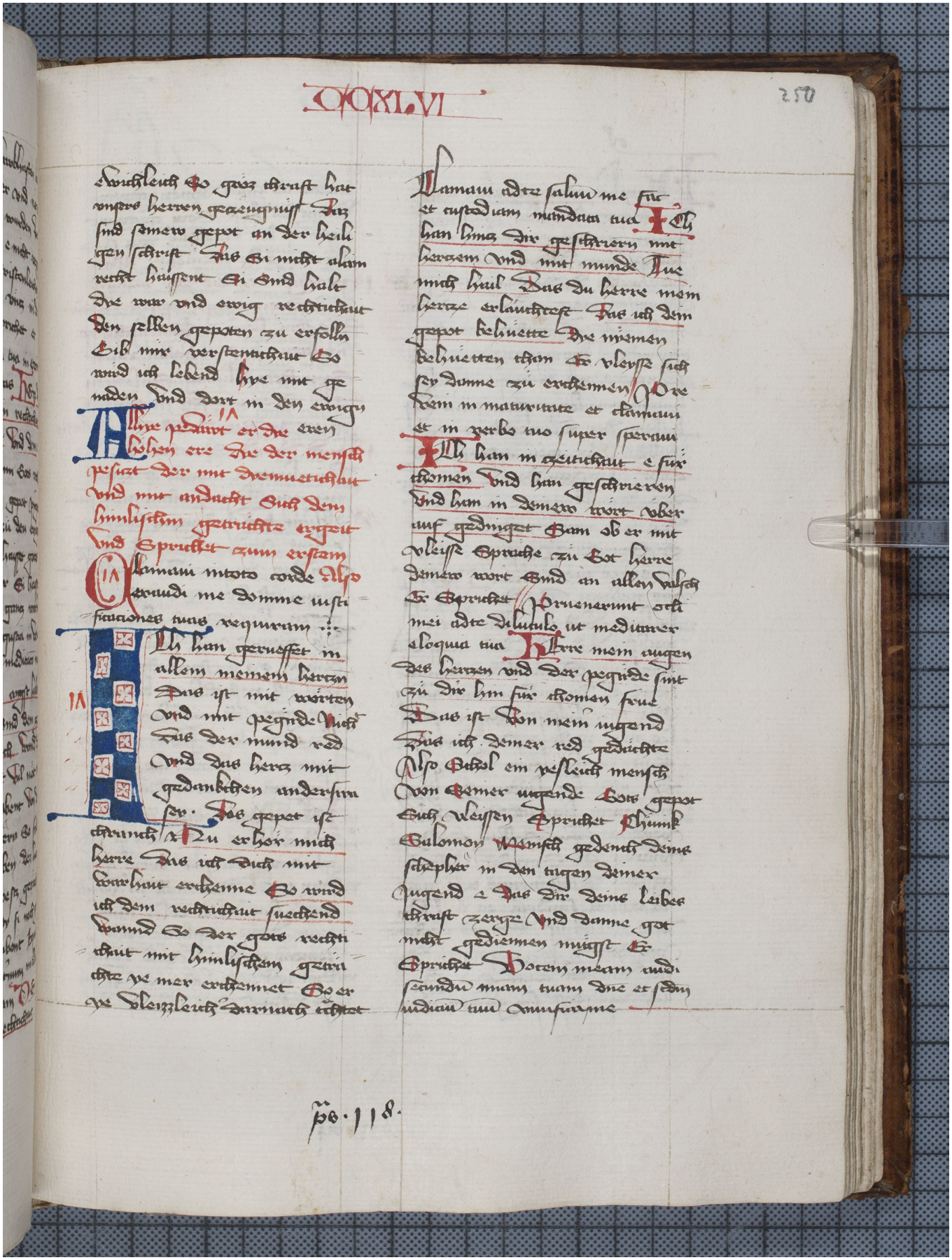
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=1892
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)



DOXLVI

250

Durchleuch Do gos chraft hat
unsers herren gezeugnuss Dez
sind sein gepot an der heili
gen schrift Das Si mecht alam
recht haissent Si sind halt
der war und ewig rechtichaut
den selben gepoten zu erfollen
Gib mir verstentnuschaut So
wird ich lebend hye mit ge
naden und dort in den ewigen

IA Hye pedunt er die eren
lehen ere die der mensch
pesitzt der mit demuetichaut
und mit andacht sich den
himlischen getruchte ergeut
und sprichet zum erstam

IA Clamaui in toto corde Also
exaudi me domine iusti
ficationes tuas requirum ...

IA Ich han gerufft in
allem meinem herzen
Das ist mit worten
und mit pegirde nicht
Das der mund red
und das herz mit
gedanchten undersun
der. Das gepet ist
chrunch. Zu erhor mich
herre Das ich dich mit
warheit erchenne So wird
ich dem wahrichaut suechend
kunnd So der gots rechten
chaut mit himlischem gezui
chte ye mer erchennet So er
ye vleizzleich darnach echtet

Mamam adtende salum me fac
et custodiam mandata tua Ich
han lima dir geschrieren mit
herzem und mit munde Tue
mich heil Das du herre mein
herze erlauchtest Das ich dein
gepot beliuette Die meinen
beliuetten chom So vleysse sich
sey dumme zu erchennen Ore
tum in maturitate et clamaui
et in verbo tuo super speraui

Ich han in gezuichaut e fur
chomen und han geschrieren
und han in deinew wort ober
auf gedinget Dann ob er mit
vleisse sprechte zu Got herre
deinew wort und an allen falsch
Er sprichet Preuenerunt oculi
mei adte diluculo ut meditemer
eloquia tua Herre mein augen
des herzen und der pegirde sint
zu dir hin fur chomen frue
Das ist von mein augend
Das ich deiner red gedichte
Also Paul ein pesleich mensch
von deiner augende Gots gepot
euch weissen sprichet Chunig
Salomon Wanneich gedench deine
schepfer in den tagen deiner
augend e Das dir deine leibes
chraft zergeh und dannne got
mecht gediennen muegst Er
sprichet Horem meam audi
secundum mam tuam dne et sedu
dicam tuu Annuciaume

pb. 118.